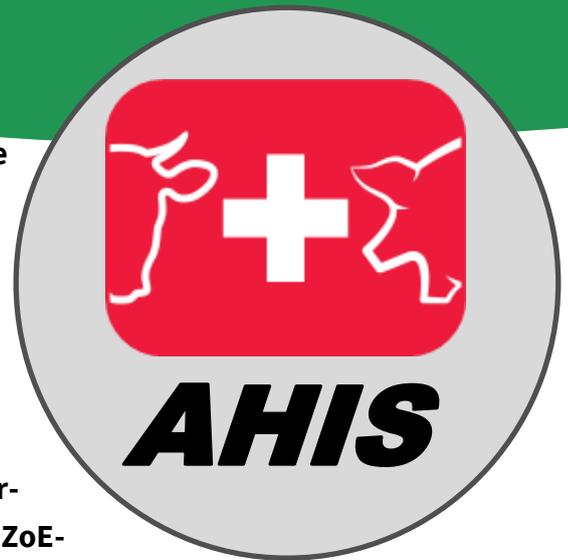


ANIMAL HEALTH INFO SYSTEM

Juli 2025

Dem letzten AHIS-Newsletter war zu entnehmen, wie die PHIS-App im Feld eingesetzt wird. Dieser Newsletter widmet sich nun den Management- und Gesundheitsdaten, die im Jahr 2024 durch die Tierärztinnen und Tierärzte im Rahmen ihrer Bestandsuntersuchungen mittels PHIS-App erfasst wurden. Ausführlichere Informationen zu den Tätigkeiten der Fachstelle AHIS, der Nutzung der PHIS-App, den mittels PHIS-App erfassten Daten und den Untersuchungen, die im Rahmen der Programme PathoPig und ZoE-BTA durchgeführt wurden, können dem [Jahresbericht 2024 der Fachstelle AHIS](#) entnommen werden. Der Bericht wurde im Juni fertiggestellt und ist inzwischen auf der AHIS-Website für alle interessierten Personen einsehbar.



Mit der App des «Pig Health Info System» (PHIS) können die verschiedensten Angaben erfasst werden, die in Zusammenhang mit der Tiergesundheit relevant sein könnten. Entsprechend beziehen sich die Angaben nicht ausschliesslich auf den Gesundheitszustand der Schweine, sondern beinhalten auch Informationen zum allgemeinen Bestandsmanagement und der Tierhaltung. Im Jahr 2024 wurden im PHIS Angaben zu 425 Beständen erfasst.

Das Verhindern des Eintrags eines Infektionserregers in einen Tierbestand ist sowohl aus ökonomischer als auch aus Tierwohlsicht einer Behandlung aufgrund einer Infektion immer vorzuziehen. Deshalb ist eine gute Biosicherheit für einen Schweinebestand von

grosser Wichtigkeit. Die Daten, die im PHIS erfasst wurden, deuten darauf hin, dass in etwa der Hälfte der Schweizer Schweinebestände ein direkter und/oder indirekter Kontakt mit Wildschweinen möglich wäre. Zudem wird auch nur knapp die Hälfte der Bestände konsequent durch eine Hygieneschleuse betreten. Hier scheint es noch Optimierungspotenzial zu geben. Da Infektionserreger auch über Schadnager eingeschleppt werden können, ist in Schweinebeständen auch eine effiziente Schadnagerbekämpfung empfehlenswert. Gemäss den im PHIS verfügbaren Daten würde sich eine konsequente Umsetzung eines Bekämpfungskonzepts auf jeden Fall auszahlen (Abb. 1).

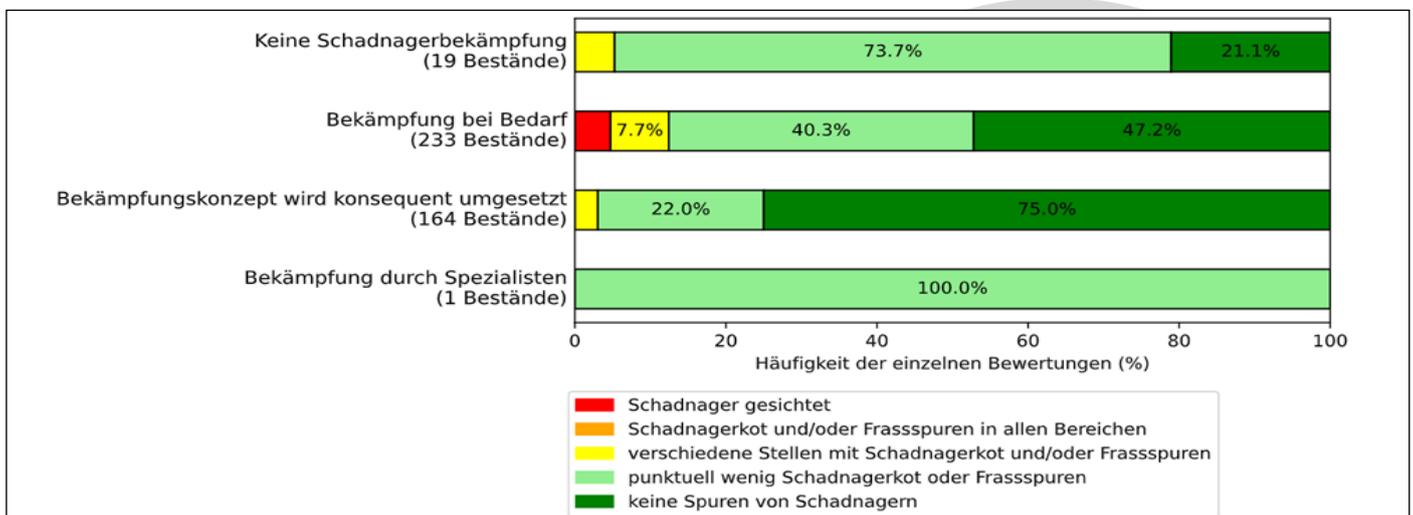


Abb. 1: Beurteilung des Schadnagerbefalls bei unterschiedlicher Bekämpfungsstrategie

Im Jahr 2024 wurden 2'103 Befunde und Diagnosen zusammen mit der betroffenen Tierkategorie und Prävalenz mittels PHIS-App erfasst. Bei 42.8% der Befunde und Diagnosen und damit am häufigsten waren die Mastschweine betroffen. Am zweit- und dritthäufigsten wurden Befunde und Diagnosen zu den Tierkategorien Absetz- und Saugferkel (21.3% bzw. 11.7%) dokumentiert. Für die weitere Evaluation wurden die Befunde und Diagnosen zu verschiedenen Problemkreisen zusammengefasst. Bei der Auswertung wurden verschiedene Herangehensweisen gewählt. Einerseits wurde ausgewertet, wie häufig die einzelnen Problemkreise im Verlauf des Jahres erfasst wurden, andererseits wurden in Boxplot-Abbildungen die Prävalenzen dargestellt. Unabhängig vom Vorgehen haben sich bei den verschiedenen Tierkategorien die gleichen Problemkreise als bedeutsam herausgestellt. Bei den Saugferkeln waren das insbesondere die Problemkreise «Verdauung/Durchfall» und «Bewegungsapparat», bei den Absetz-

ferkeln «Verdauung/Durchfall» und «Kannibalismus», bei den Mastschweinen «Kannibalismus» und «Bewegungsapparat», und bei den Muttersauen «Bewegungsapparat» und «Geburt/Fruchtbarkeit».

Tierärztinnen und Tierärzte dürfen buchführungspflichtige Arzneimittel nur abgeben, wenn sie den Gesundheitszustand der zu behandelnden Nutztiere persönlich beurteilt haben oder eine schriftliche Vereinbarung über regelmässige Betriebsbesuche und den korrekten Umgang mit Tierarzneimitteln (TAM-Vereinbarung) mit den Tierhaltenden abgeschlossen wurde. Diese regelmässigen Betriebsbesuche können im PHIS im Formular «TAM-Besuch» dokumentiert werden. In diesem Rahmen findet auch eine Gesamtbeurteilung der Tiergesundheit statt. Dass vereinzelt Einzeltierprobleme auftreten, lässt sich in grösseren Tierbeständen kaum verhindern. Das Vorkommen von Bestandsproblemen, ohne dass adäquate Massnahmen ergriffen wurden, scheint aber eine absolute Ausnahme zu sein (Abb. 2).

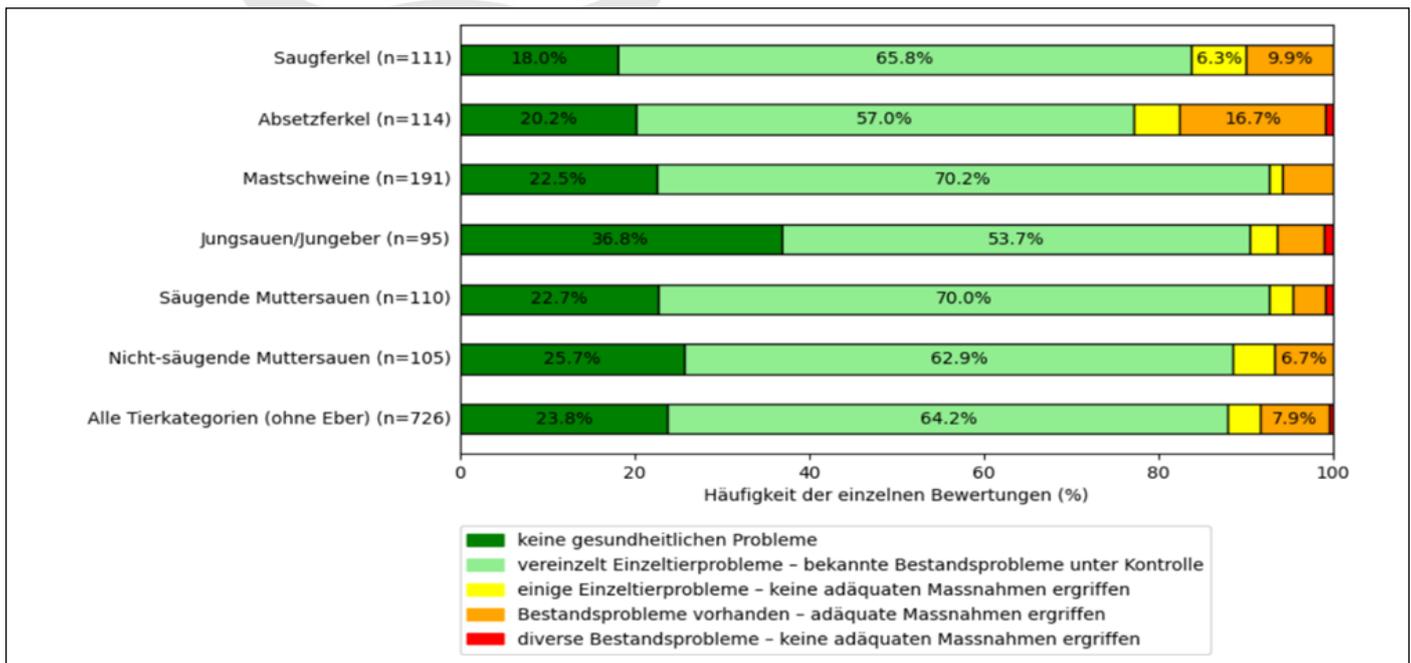


Abb. 2: Beurteilung der Tiergesundheit durch die Tierärztinnen und Tierärzte



Weitere Informationen unter www.animalhealthinfosystem.ch

Kontakt CHIS:
Projekt CHIS
Dr. med. vet. Marie Mudry
marie.mudry@ntgs.ch

Kontakt PHIS:
Fachstelle AHIS
Dr. med. vet. Claudia Egle
info@ahis-ntgs.ch

Universität Bern | Universität Zürich

vetsuisse-fakultät



NUTZTIERGESUNDHEIT SCHWEIZ
SANTÉ ANIMAUX DE RENTE SUISSE
SALUTE DEGLI ANIMALI DA REDDITO SVIZZERA